



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv

Ribadeneyra, Pedro de

Lützburg, 1612

Das VII. Capitel. Wie Ignatius, nach dem Er Gesellen an sich gezogen/ in Hispanien, vmb etlicher geschäfft willen/ verrayset.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44954

Das VII. Capitel.

Wie Ignatius, nach dem Er Gesellen an
sich gezogen/ in Hispanien, vmb etli-
cher geschäftt willen/ ver-
ranset.

Als nuhn IGNATIO
sein sinn allezeit dahin gestan-
den/ das er zugleich noch ande-
re Gesellen mehr / die / wie er gesinnet
wären / nemblich / das heyl der Seeln/
so viel an ihnen / zu wirken / an sich zu-
ge: hat er sich hoch beflissen / das er et-
liche bequeme vnd wolerzogene Jüng-
ling darzu möchte erwählen / wie dann
dem auch bald hernach also beschehen/
als er Petrum Fabrum, der aus Sa-
uoiën / Franciscum Xauier, der auß
Nauarra / Iacobum Laynez der zu
Almazan / Alphonsum Salmeronem
der von Tolet / Simonem Rodrigez,
der aus Portugall / vnd Nicolaum
Boba-

Bobadilla, der nahend bey Valentz ge-
boren / an sich gebracht. Es haben
sich aber noch drey andere / als nemb-
lich Claudius Iaius ein Sauoyer / Io-
annes Codurius aus der Prouink /
vnd Paschasius Broet, aus der Picar-
den zu ihnen gesellet / das also ihrer ze-
hen worden / welche ob sie gleichwol auß
mancherley vnderchiedlichen Landen
vnd Nationen geboren / furnemblich
Frankosen vnd Spanier / die damallt
wiedereinander starck zu feld lagen : so
waren sie doch so einhellig / das sie alle
eines herzen / willen vnd gemüths ge-
blieben.

Diese alle hatten den Magister-
grad angenommen / vnd studierten
nuhnmehr in Theologia vnd Heyli-
ger Schrift : vnd haben sich an vnser
L. Frauen Himmelfahrt / in ein Kir-
chen / die man der Martyrer berg nen-
net / einhelliglich verfügt / vnd nach

dem sie gebeicht vnd das Hochwürdig
Sacrament des Altars daselbst emp-
fangen/ allzugleich glübd gethan/vnd
GOTT ernstlich verlobt / alles was sie
eigenhümblich besessen / auff bestimp-
ten tag/ gantzlich zu verlassen: Vnd
das sie auff alle mittel vnd weg auß sein
wolten/ wie sie ihrem Nächsten geistli-
che hülff erzeigen vnd beweisen möch-
ten: item das sie gen Ierusalem ziehen
vnd walfarthen wolten/ mit dem ge-
ding / das sie zu Venedig ein gantzes
Jar / auff gelegenheit dahin zu schiffen/
warten/ vnd da sie innerhalb gemelter
Jarsfriest gelegenheit dahin zu schiffen
nicht haben / oder nach dem sie das
Heylig Land besucht / kein bleibend stadt
daselbst bekommen möchten / das sie
als dann gen Rom ziehen / sich für die
füß des Paps werten / sich ihm gantz
auffergeben vnd vnterthenigst darstel-
len solten / also das Ihre Heyligkeit ih-
res

res gefallens mit ihnen handeln / vnd
sie / wie vnd auff was weis es ihr zu nutz
vnd heyl der Seelen am besten sein / be-
duncken würde / anrichten / brauchen
vnd vben möchte.

Demnach als sie sich dessen vnter-
einander entschlossen / hat Ignatius sei-
nen Gesellen surgehalten / das sie nach
vollendten studijs auff Venedig ver-
rucken solten / allda er auff sie warten
wolt / alsbald er wiederumb aus Hi-
spanien mit glück seliger abhandlung
der von ihnen surgelegten geschafft vnd
händel / kommen würde.

Darauff ist er von Paris aus auff
Spanien hinweg gezogen / vnd in sein
Vatterland kommen: allda sein ältester
Bruder nicht so viel bey ihm vermögen
können / das er bey ihm hett wöllen ein-
kehren / sondern er / Ignatius, hat sich
ins Spittal begeben vnd das Allmuser
von einer thür zur andern gesamblet.

Er hat allda die Kinder in dem Catechismo vnd Christlicher Lehr vnterwiesen. Zu seinen Predigen aber ist ein solche menig Volck's kommen/ das er / weil die Kirchen zu klein worden/ auff weitem feld predigen müssen: Vnd es seind ihrer viel/ auff das sie ihnen anderst sehen oder hören möchten / auff die Bäume gestiegen. Vnd ob er gleichwol an einem sieber matt vnd schwach gewesen / so hat er doch drey mal in der wochen gepredigt/ also hell vñ klar/ das man seine stimm vber die dreyhundert schritt weit gehöret / welches nuhn ein jedweder fur ein grosses wunder angesehen. Es haben aber diese seine Predigen so grossen nutz gebracht/ das sehr viel sünden vnd laster außgerent / vnd gute fürs schläg vnd ordnung gemache worden/ wie man den Armen mit nothwendiger vnderhaltung fürs ehung thun solt: auch hat er außgericht / das die/
so in

so in sünden lebten / gebessert / dermassen das er nicht allein den Leib / sonder auch die Seel seines Nechsten wol vnd eyfferig versehen: daher o dann geschehen / das sich menniglich in derselben gegend seinerthalben / auch wegen des guten gerüchts / ruff vnd namens seiner vielfaltigen Tugenden vnd wercken / die GOTT durch ihn / als durch ein lebendig Instrument geihan / hoch verwundert.

Dann an diesem selbigen ort hat er einen Man Bastides genant / von langwiriger fallender suchtvnd krankheit gesund gemacht: hat auch einer Furnehmen Tugentreichen Frawen / welche mit einem abnehmenden fieber fast auffgemacht / wiederumb zu rechte vnd voriger gesundheit auff geholffen: jtem hat er einer andern den bösen geist / der sienuhn vier Jar lang gequelt / abgetrieben: Vnd hat viel andere sachen

chen mit Göttlicher hülf vnd beystande
 verricht / welche ein jedweder für wun-
 derwerck angesehen: ja alle hielten ihn
 vor einen Heyligen Man vnd diener
 Gottes / vnd vermeinten das sie ein
 groß glück heimgebracht / wann sie
 nuhr zu der berührung seines Kleids
 kommen. Dannen aber hat er sich
 heimlich vnd ohne einige zehrung ab-
 gestreift / vnd ist mit dem bettelstab gen
 Pamplona, Almazan, Siguenza vnd
 Toletto forthgezogen / dann er an allen
 diesen orten / ihme von seinen Gesellen
 anbefohlene sachen zu handeln vnd zu
 verrichten hette. Ist bald darnach
 auff Balens / vnd von dannen nach I-
 talien oder Welschland zu / durch das
 Mediterranisch Meer / ob wol nicht ohr
 grosse gefahr vnd fürsichtigkeit Gottes /
 verrückt vnd zu letzt gen Benedig kom-
 men / allda er seiner Gesellen / wie sie zu
 Paris miteinander verlassen / gewarter.

Das